Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 44. Ratibor, den 1. Juny 1822.

Anekdote.

(Merkur.)

Friedrich der Große speiste auf einer Reise bey einem Landgutbesitzer. Bey der Tafel saß ihm gegenüber der Pfarrer des Orts, ein gelehrter und aufgeklärter Mann, der aber als ein guter Biertrinker bekannt war, was schon sein Aeußeres darthat. Zum Nachtische setzte der Wirth dem Könige einen alten Ziegenkäse, mit der Aeußerung vor: Ew. Majestät, dies (auf den Pfarrer weisend) ist ein ächter alter Bierhund. — Der König sah sein vis à vis an, und sagte: „Nun, lieber Pastor, was sagt Er dazu?" — Dieser entgegnete: Gnädigster Herr! dem Wirthe muß man ein Wort zu Gute halten. Aber mir fällt eben dabey eine Anekdote ein, die ich, mit Ew. Majestät Genehmigung, erzählen will. — „Heraus damit!" antwortete der König, und der geistliche Herr referirte folgende Geschichte:

In dem hiesigen Dorfe lebte zu den Zeiten, wo die Thiere noch reden durften, ein Fuchs, ein unversöhnlicher Feind der Hühner. Der Jäger bekam endlich, da das Morden zu sehr überhand nahm, den Auftrag, diesen Mörder zu erlegen, und es glückte bald dem Weidmann, unserm Feinde auf die Spur zu kommen.

Der schlaue Fuchs entfloh, reterirte in die Mühle und bat den Müller, ihn vor der Verfolgung des Jägers zu schützen. Der Müller, so schlau als der Gast, gelobte dies, unter der Friedensbedingung, daß er ihm kein Huhn mehr stehlen wolle, und verbarg ihn unter einen Korb. Kaum war dies geschehen, so trat der Jäger zu dem Müller und fragte nach dem Fuchse. Der Müller verneinete zwar, den Fuchs gesehen zu haben, wies aber auf den Korb, wie unser Wirth auf mich, statt auf den Käse! Unschuldiger Weise verstand der Jäger das Weisen nicht, und entfernte sich.

Nun hob der Müller den Korb auf und sagte: Sieh ich habe Wort gehalten, du bist gerettet; vergiß aber auch deine mir gegebene Zusage nicht! — „Das werde ich nie; doch, Meister Müller! Ihr habt gesprochen wie ein ehrlicher Mann, aber, gewiesen wie ein Hundsvoigt!“

H. G. Herrmann.

Der Trostgrund.

Bey einem festlichen Geburtstag-Schmause,
(Ein Lieferant war Herr vom Hause,)
Begoß des Dieners Ungeschicklichkeit
Des Bürgermeisters Gallakleid
Mit Fett. — Gleich Abendschatten vom Gesträuche,
Bezeichnet sich gigantisch groß der Fleck.
Der Bürgermeister wird beinah zur Leiche,
Die Nachbarn springen auf, — ha! welch ein Schreck! —
Man hört den Unfall allgemein beklagen,
Den Wirth voll Höflichkeit hingegen sagen:
„Das Unglück läßt sich noch ertragen,
Ich bitte sehr, ersparet Wort und Mühe,
Die Köchin hat noch mehr solch fette Brühe.“

(A. d. Freymüthigen.)

Bekanntmachung.

Es soll vom 1sten July c. anstatt der zweyspännigen Post nach Loslau wieder eine Cariol-Post eingerichtet werden. Da nun der bisherige Contract über diese Fahrt mit Ende des Monats Juny aufgehoben ist, so soll mit einem andern Entrepreneur für die Cariol-Fahrt von Loslau nach Ratibor, wöchentlich 2 Mal tour et retour, ein anderweitiger Contract geschlossen werden. Es wird daher hiermit auf

den 11ten Juny a. c. Vormittags

ein Termin im Königl. Posthause zu Ratibor angesetzt, an welchem diejenigen welche die obenerwähnte Cariol-Postfahrt übernehmen wollen, ihre Forderungen zu Protokoll zu geben haben, um darüber demnächst an ein Hohes General-Postamt in Berlin berichten zu können.

Ratibor den 1. Juny 1822.

Königl. Preuß. Grenz-Postamt.
Renouard de Viville.

Anzeige.

Von dem Hof-Fiscal Scholtz werden in dem Hause des Herrn Cämmerers Anlauf auf der langen Gasse, Pferde und Wagen zu jederzeit, Meubles, Hausgeräthe, Gläser und Service aber auf den 24sten Juny Nachmittag um 2 Uhr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant durch den Stadtgerichts-Secretair Herrn Schäfer verkauft werden.

Ratibor den 1. Juny 1822.

Oeconomie-, Bier- und Brandwein-Urbar-Pacht.

In Folge einer zwischen denen Kretschmer Hillebrandschen Erben und Gläubiger, und dem Kretschmer Joseph Hillebrand zu Pawlau unterm 4. März c. getroffenen Vereinigung soll der Pawlauer Kretscham mit denen dazu gehörigen 68 Bresl. Schfl. Aussaat-Acker, Bier- und Brandwein-Urbar, Schankgerechtigkeit und Gebäulichkeiten, entweder zusam-

men, oder aber die Acker-Wirthschaft mit denen dazu nöthigen Gebäulichkeiten allein, und das Brau- und Brandwein-Urbar mit Schank und dazu gehörigem Gelaß auch für sich, an Meist- und Bestbiethende öffentlich auf sechs Jahre von ult. Juny c. ab, verpachtet werden. Der Termin ist hierzu auf den 12. Juny c. im Orte Pawlau früh um 9 Uhr angesetzt. Cautionsfähige Pachtlustige werden hierzu unter der Versicherung eingeladen, daß dem Meist- und Bestbiethenden der Zuschlag mit Zustimmung der Provocanten geschehen wird. Ueber die Beschaffenheit der zu verpachtenden Realitäten und Pachtbedingungen kann sich jeder im Orte Pawlau und in der Justiz-Amtl. Kanzley des Unterzeichneten Nachricht einholen.

Ratibor den 1. April 1822.

Das Gerichts-Amt Pawlau.

Subhastations-Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers der öffentliche Verkauf der zu Kornowatz Ratiborer Kreises sub No. 42 gelegenen, dem Casper Kreiß gehörigen, aus einem Gange bestehenden, auf 367 Rthlr. Courant gewürdigten und von dem Besitzer verlassenen oberschlächtigen Mehlwassermühle, und der dazu gehörigen Grundstücke von 6 großen Scheffeln Aussaat, beschlossen worden ist, so werden alle diejenigen so diese Mühle zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proclamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe im Orte Kornowatz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen, in Termino peremtorio den 26. Juny 1822 Vormittags 9 Uhr im Orte Kornowatz in Person zu erscheinen, und ihr Gebot zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß die ausgebotene Mühle dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa eingehenden Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

Ratibor den 12. April 1822.

Das Gerichts-Amt Kornowatz und Wilhelmsberg.

Kretschmer, Justit.

Anzeige.

Die herrschaftliche Brettmühle hieselbst, soll vom 1. July c. a. ab, auf drei nach einander folgende Jahre anderweitig an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden, und ist der Bietungstermin auf den 5. Juny in der Wirthschaftskanzlei angesetzt, wobei zu erscheinen sachverständige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Tworkau den 19. May 1822.

Das Freiherrlich von Eichendorfsche Wirthschaftsamt.

Anzeige.

Das auf der langen Gasse belegene Haus, worin sich gegenwärtig das Königl. Postamt befindet, ist vom 1sten July an entweder im Ganzen oder Theilweise zu vermiethen.

Im Oberstock befinden sich 2 Zimmer vorn- und eins hintenheraus nebst Seitenkabinet und Küche. Hierzu gehört ein Kelker und ein Theil des Bodenraums.

Im Unterstock befindet sich ein Zimmer vorn- und eins hintenheraus nebst 2 Gewölben, Küche, Keller und ein Theil des Bodenraums.

Ein kleines Gärtchen kann dem Miether des einen oder des andern Theils überlassen werden.

Auch gehören zu diesem Hause eine Bedientenwohnung, 2 Stallungen für 6 und 4 Pferde, Holzremisen und Wagenschoppen.

Miethlustige belieben sich des baldigsten zu melden bey

Twirdi,
Pszine = Müller.

Ratibor den 30. May 1822.

Haus = Verkauf.

Das hier sub Nr. 237 und 38 auf der neuen Gasse gelegene massive Haus, welches auf ebener Erde 5 Zimmer, 2 Nebenkabinete, 2 Kucheln, 1 Gewölbe, 3 Keller, und im ersten Stockwerk ebenfalls 5 Zimmer, 2 Nebenkabinete, 2 Kucheln und 1 Gewölbe, nächstdem 1 Dachzimmer, 3 verschlagene Kammern und einen Wäschboden, so wie das Hinterhaus 2 Stuben, 1 Kammer, einen Stall auf 3 auch 4 Pferde und eine Wagen= auch 4 Holz=Remisen enthält, und wozu ein nicht unbedeutender, im Zwischenraum des Vorder = und Hinterhauses, gelegener Obst = und Grünzeug = Garten gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ueber die Verkaufs=Bedingungen giebt Herr Kaufmann Hergesell allhier die erforderliche Auskunft.

Ratibor den 14. May 1822.

Pietsch,
Königl. Haupt = Zoll = und Steuer=Rendant zu Neustadt.

Anzeige.

Der Ausschank in den beiden Kretschams zu Polnisch=Crawarn ist von Johanny c. an auf ein oder zwei Jahre zu verpachten. Den 13. Juny ist zu diesem Behuf ein Licitations = Termin in der Amtswohnung zu Polnisch = Crawarn anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Polnisch=Crawarn d. 23. May 1822.

Hancke.

Anzeige.

Eine für einen ledigen Herrn, allenfalls für zwey, sehr bequeme Stube, 2 Treppen hoch, steht mit Betten, Tisch und Stühlen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Die Redaction weiset nach, wo?

Ratibor den 27. May 1822.

Anzeige.

In meinem Hause vor dem Oder=Thore ist vom 1. July ab ein Logis von zwey Zimmern, nebst Küche und Boden zu vermiethen.

Samuel Gutmann.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 30. May 1822.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Besser	1	25	5	1	13	7	1	4	5	—	20	3	1	20	3
Mittel	1	21	2	1	10	3	1	2	5	—	18	5	—	—	—